

## Gutachten und Beschlüsse unserer Vertrauensmänner und Vereine in der Angelegenheit Magdeburg.

### A. Gutachten der Vertrauensmänner.

Collegue **A. Engelbrecht**-Berlin: „Mein Votum wird Dich nicht überraschen, denn es ist nicht anzunehmen, dass der Antragsteller der soviel geschmähten Resolution im Berliner Vereine über Nacht anderer Meinung geworden. Wenn es irgend Einem schwer geworden, das äusserste Mittel als das im gegebenen Falle geeignete zu erachten, so ist es bei mir wahrlich der Fall, der ich Jahre hindurch mich um das Wachsthum des Verbandes gemüht und Briefwechsel unterhalten, wo es oft nur galt, eine Person der Allgemeinheit zu gewinnen. Der Einwand, dass das Statut nichts über den Ausschluss von Mitgliedern enthalte, ist hinfällig; denn ganz unmöglich ist es, in einem solchen jeden nur denkbaren Fall vorzusehen. Der Vorstand hat die Pflicht, den Verband nach aussen und innen zu vertreten und ist in dieser Beziehung dem Verbandstage verantwortlich. Das Statut hat nichts über etwaige Verträge gesagt und wir haben im Jahre 1888 mit Herrn Wilh. Knapp den Vertrag betreffs des Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst geschlossen. Ohne dieses selbstständige Vorgehen würde der Central-Verband schwerlich noch existiren, denn die aus der geschlossenen Verbindung dem Verbandszugegangenen und zugehenden finanziellen Mittel bilden die Grundlage seiner wirthschaftlichen Möglichkeit. Weder in Leipzig noch in Stuttgart ist der Verband wegen solcher Eigenmächtigkeit interpellirt worden: die Thatsachen sprachen eben zu deutlich für die Zweckmässigkeit und Nothwendigkeit des Handelns. Wenn nun also der Verband für sich und seine Vereine die Verpflichtung übernimmt, sich ausschliesslich des Verbandsorgans zum Mittel des Verkehrs zu bedienen, so ist jeder Verein, welcher dagegen handelt, ein Stein des Anstosses; denn der Verleger muss darin einen Vertragsbruch sehen, sobald der Central-Vorstand, welcher dem Verleger haftet, nicht entschieden Front gegen die Ausschreitung macht. Der Fall ist ein zum ersten Male vorkommender und wird in Hamburg seine Erledigung finden; ob man dort den Ausschluss aus dem Verbandszuge oder vielleicht nur die Suspension der Rechte und Pflichten eines Vereins bezw. Mitgliedes — scheinbar eine andere Form, im Grunde dasselbe — beschliessen wird, müssen wir abwarten. Keinenfalls kann ich dafür stimmen, aus diesem Grunde einen ausserordentlichen Verbandstag zu berufen. Ich kenne hier nur den Vorstand, welcher festzustehen und die Verantwortlichkeit bis zur Entlastung durch den nächsten Verbandstag zu tragen hat.“

Collegue **J. Gebhart**-München: „Die Magdeburger Streitfrage hat hier keinen Interessenten. Sonderinteresse ist der Lenker dieses Streites. Wünsche viel Geduld zu Ihrer Mühe.“

Collegue **J. Hertzog**-Görlitz: „Obgleich ich die Beschwerden des Magdeburger Vereins theilweise für begründet halte, so kann ich nimmermehr die Beschlüsse und Maassnahmen dieses Vereins billigen. Mein Standpunkt war in dieser Sache ein vermittelnder, und ich habe auch in diesem Sinne nach Magdeburg geschrieben. Ich freue mich, dass auch der Central-Verbands-Vorstand zur Versöhnung gern bereit ist, doch muss dann selbstverständlich von Seiten des Magdeburger Vereins das Verhältniss mit dem Allgemeinen Anzeiger gekündigt werden. — Dadurch, dass nun der C.-V.-V. ein Flugblatt herausgibt, fällt der Haupteinwand weg. — Ich stelle mich deshalb jetzt voll und ganz auf die Seite des C.-V.-V. und will hoffen, dass der Magdeburger Verein nach ruhiger Ueberlegung dem geringen Verlangen unseres C.-V.-V. nachkommen wird, und seine Mitglieder wieder unsere lieben und treuen Verbands-Collegen werden.“

Collegue **A. Meinecke**-Hamburg: „Es sei dem nun, wie ihm wolle, nach meiner Ueberzeugung konnte der Verbands-Vorstand nicht anders handeln, als er gethan hat. Der Magdeburger Verein glaubt es mit seiner Ehre nicht vereinbaren zu können, den Vertrag mit Bruchmann rückgängig zu machen. Was haben die Herren sich eigentlich gedacht, wie der Verbands-Vorstand mit Herrn Knapp fertig werden sollte?“

Collegue **E. Reichmann**-Danzig: „Ich habe die Sache mit mehreren meiner Collegen besprochen und sind wir der Ansicht, dass Sie vollständig korrekt gehandelt haben. Wir waren genau derselben Meinung, der Sie in den Nummern des Journals Ausdruck gegeben haben. Hoffen und wünschen möchte ich, dass der Verein Magdeburg so viel Gerechtigkeitsgefühl hat, dieses einzusehen und deshalb von selbst dem Central-Verbande mit seinen Pflichten und Vortheilen demselben gegenüber, wieder beitreten wird.“

Collegue **Ernst Schmidt**-Dresden: „Nach Vortrag der Eingänge des Central-Vorstandes, Magdeburg betreffend, entspann sich eine längere Debatte, worin der Vorsitzende betont, dass diese Angelegenheit leider immer von neuem aufgerührt wird und nicht zur Ruhe kommen kann. Es war allseitig die Ansicht vorhanden, dass Magdeburg gefehlt habe. Da man nun einmal den Kontrakt mit Herrn Knapp eingegangen und weder Magdeburg noch irgend ein anderer Verein seinerzeit gegen die Fassung des Kontraktes etwas einzuwenden gehabt hat, so sind auch alle Vereine und Mitglieder im Verbandszuge gezwungen, den Kontrakt einzuhalten, und es kann keine Ausnahme stattfinden.“

Die Versammlung unserer Innung findet daher das Vorgehen des C.-V.-V. für richtig und billigt den Ausschluss Magdeburgs aus dem Verband so lange, als Magdeburg seinen Beschluss bezügl. des Allgemeinen Anzeigers nicht ändert und rückgängig macht. Es ist dies unbedingt nothwendig, denn ebenso wie Magdeburg könnten dann auch andere Vereine denken, und was dem Einen recht, ist dem Andern billig, und die Zerstückelung des Verbandes wäre vollbracht; dagegen sich aber zu verwahren, ist Pflicht eines jeden Verbandsvereines. Schliesslich wurde noch der Wunsch ausgesprochen, Magdeburg möchte seinen Fehler einsehen, die Verbindung mit dem Allgemeinen Anzeiger lösen und dem Verbandszuge wieder angehören. Gewiss würden die Collegen mit offenen Armen empfangen werden.“

Collegue **Otto Schmidt**-Giessen: „Dass der Vorstand des Central-Verbandes sich genöthigt sah, den Verein Magdeburg und Umgegend aus dem Verbandszuge auszuschliessen, habe ich sehr bedauert, da gerade dieser Verein eine sehr rege Thätigkeit entfaltet hat und der Verein Giessen und Umgegend in vielen Beziehungen mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen hat, wie der Verein Magdeburg und Umgegend. Denn auch für unsern Verein ist es ungeheuer schwer, die 30 auswärtigen Mitglieder auf dem Laufenden und speziell dem Verein und Verband zu erhalten, wenn es nicht möglich ist und wird, diesen auswärtigen Collegen öfters Berichte über die Thätigkeit der einzelnen Vereine einschicken zu können. Die Verhandlungen des Verbandstages in Stuttgart haben aber ergeben, dass die freie Zustellung des Verbandsorgans an alle Mitglieder leider ohne bedeutende Beitragserhöhung nicht möglich, letzteres aber kaum auszuführen ist, ohne den Verlust einer grossen Zahl der jetzigen Mitglieder verzeichnen zu müssen. Hätten wir nun, anstatt Magdeburg, versucht, uns ein Organ für unsern Verein zu beschaffen, und nach Klärung der bestehenden Verhältnisse wäre unsere Ausschliessung